Ausgewählte News hier ab 9 Uhr - alle aktuellen Nachrichten täglich in ihrer Zeitung: Probeabo hier>>klick

- SYKE: **"Verantwortung übernehmen"** [29.11.2004]
- LANDKREIS: **Minister will Lotsen für Landkreise** [29.11.2004]
- STUHR: **"Maritim 2004" ausgebucht** [29.11.2004]
- TWISTRINGEN: **Schwindende Resonanz** [29.11.2004]
- LANDKREIS: **Statt "Kleinstaaterei" endlich eine Region** [29.11.2004]

Statt "Kleinstaaterei" endlich eine Region

RAG will neues Profil und neue Marke für den Nordwesten / Ideen für Handlungsrahmen

LANDKREIS · "Es gibt eine Renaissance regionaler Standortpolitik", fasste Landrat Gerd Stötzel, Vorsitzender der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen (RAG), eine brandaktuelle Studie der Ruhr-Universität Bochum zusammen, die im Auftrag der Bremer Landesbank die Außensicht auf die Nordwest-Region beschreibt. Sie stand im Mittelungpunkt der RAG-Tagung in Bad Zwischenahn. Im Wettbewerb der Regionen stelle der Nordwesten seine Stärken zu wenig heraus, so ein Befund der Studie.

Stötzel erinnerte an die bereits entwickelten Visionen eines maritimen Nordwestens in wirtschaftlicher, touristischer, verkehrs- und wissenschaftspolitischer Hinsicht. Professor Dr. Peter Kruse (Bremen/Barnstorf) ermutigte die Tagungsteilnehmer, nicht einfach nur das Bisherige besser machen zu wollen, sondern eingefahrene Handlungsmuster zu verlassen und intelligente Vernetzungen zu gestalten.

Während des Kongresses war auf dreißig Tischen jeweils ein Notebook für vier Teilnehmer installiert, mit denen ein vernetztes Brainstorming zu den Erfolgsfaktoren für die Nordwest-Region initiiert wurde. Bei der Auswertung zeichneten sich vor allem drei Handlungsfelder ab, in denen konkrete Maßnahmen erwartet werden: Schaffung gemeinsamer Außendarstellung und Markenbildung; Intensivierung des Wissenstransfers zwischen Forschung und Praxis sowie eine institutionelle Bündelung regionaler Entscheidungsstrukturen.

"Kleinstaaterei" und "Gemischtwarenladen" waren zwei der Begriffe, mit denen die augenblickliche Praxis beschrieben wurde. In diesen wie den anderen 24 Handlungsfeldern wurden am zweiten Tag des Kongresses konkrete Maßnahmenkataloge und Kernbotschaften einer zukünftigen regionalen Identität erarbeitet. Beispiele: "WirtschaftsRegion Nordwest" (Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung und Konzentration von Fördermitteln auf wachstumsstarke und regional verankerte Schwerpunkte); oder bedarfsorientiertes Wissensmanagement (Schaffung einer Begegnungsplattform und Clearingstelle zwischen Unternehmen und Forschung); Benennung, Aufbau und reale Einführung einer gemeinsamen Regional-Marke.

"Zu den vorgeschlagenen 27 Maßnahmen fanden sich jeweils unterschiedliche Akteure, die die konkrete Umsetzung in der Zukunft verabredet haben", berichtete Caroline Privat, Leiterin der RAG-Geschäftsstelle in Syke. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft werde einzelne Projekte aus dem Maßnahmenkatalog in ihren Handlungsrahmen 2005/2006 einbauen, sagte die Geschäftsführerin. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es zur Intensivierung regionaler Kooperationen keine Alternative gibt. Die augenblickliche Verunsicherung bei der Frage nach den richtigen Strategien wurde als Chance dafür begriffen, jenseits ausgetretener Pfade neue Wege zu beschreiten. "Die Erfahrung dieser Konferenz, durch vernetztes Denken und Arbeiten kreativen Lösungen auf die Spur zu kommen, wird die Akteure in ihrer täglichen Arbeit weiter begleiten", hieß es abschließend.